



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Vnglauben/ werden sy ingepfropfft werden / Gott kan sy wol wider in
pfropffen. Dañ so du vff dem natürlichen wilden ölbaum gepfropfft / wie vil mer
werden die natürlichen ingepfropfft in iren eygen ölbaum?

Ich wil eüch nicht verhalten lieben brüder / dises geheymnis / auff das jr
nicht bey eüch selb kläg seyt. Blindheit ist Israel eyns teils widerfaren / so
lange bis die fülle der heyden ingangen sy / vnd also das ganz Israel selig
werde / wie geschriben steet. Es wirt kommen auß Zion der da erlöse / vnd
abwende das vngölich wesen von Jacob / vnd dis ist min testament zü in
wenn ich jr sund werd weg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sy für
seynd / vmb eüwern willen / aber nach der wal hab ich sy lieb / vmb der vä-
ter willen.

Gottes gaben vnd berüffung mügen in nicht gereüwen. Denn gleicher
wyß / wie auch jr wyland nit habt geglaubt an got / nun aber habt jr barm-
herzigkeit überkommen über irem vnglauben / also auch ihene / haben yetz
nicht wolt glauben an die barmherzigkeit die eüch widerfaren ist / vff das
sy auch barmherzigkeit überkommen / denn Gott hats alles * beschlossen
vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme.

* C. beschloffen) Merck dyser hauptspruch / der alle werck vnd menschlich gerechtigkeit verdampft /
vnd allein gottes barmherzigkeit hebt / durch den glauben zü erlangen.

O welche ein tieffe des reychtums / beyde der weyßheit vnd der erkant-
nis gottes / wie gar vngrifflich seind seine gericht / vnd vnerforschlich sei-
ne weg. Denn wer hat des Herren syñ erkant? oder wer ist sein ratgebe ge-
wesen / oder wer hat im ettwas zü vor geben / das im werde wider vergol-
ten? Denn von im / vnd durch in / vnd zü im synd alle ding / im sey preys in
ewigkeit / Amen.

Das. XII. Capitel.

Erhemane euch liebē brüder durch
die barmherzigkeit gottes / das jr eüwere leyb begeber züm
opffer / das da lebendig / heylig / vnd Gott wolgefellig ist /
welchs ist eüwer vernünfftiger gottes dienst / vnd stellet
eüch nicht gleich diser welt / sonder laßt eüch verenderen
durch verneüwerung eüwers syñs / vff das jr brüffen mügt / welchs da sy
der güt / der wolgefellige vnd der volkomne gottes wil. Den ich sag durch
die genad / die mir geben ist / yederman vnder eüch / das nyemant weyter
von im halte den sichs gebürt zü halten / sonder das er von im halte mes-
siglich / ein yeglicher / nach dem Gott vsteylet hat das maß des glaubens.
Den gleycherweyß / als wir in eynem leyb vil glider haben / aber alle gli-
der nit einerley geschafft haben / also seind wir vil ein leyb in Christo / aber
vnder eyinander ist eyner des andern glid / vnd haben mancherley gaben /
nach der genad / die vns geben ist. Hat yemandt wyßsagung / so sey sy dem
glauben

1 Corin. 12.

B

glauben^aenlich. Hat yemandt eyn ampt/so wart er des ampts. ^b Leret yemandt so wart er der lere. Ermanet yemant/so wartte er des ermanens. Gibt yemant/so geb er einfeltiglich. Regiert yemandt/so sey er sorgfellig. ^c übet yemandt barmhertzigkeit/so thü ers mit lust.

^a (enlich) Alle weyffagung die auff werck/vnnd nicht lauter auff Christum füret/als den eynigen trost/wie kostlich sy ist/so ist sy doch dem glauben nit enlich/als do synd/die offenbarung der poltter geyst/die messen/wallfarten/fasten/vnd heyligen dienst tuchen. ^b (leret) Man leeret die noch nicht wissen/vnd ermanet die es zü vor wissen/das sy fort faren.

Die liebe sey vngeferbet. Hasset das arge. Hanget dem gütten an. Seyt mit brüderlicher liebe vndereinander freuntlich. Syner kom dem andern mit erebietung zü vor. Seyt nit trege in ein^arem sünemen. Seyt brünnstifig im geyst. Schickt euch in die zeit. Seyt frölich in hoffnung/gedultig im trübsal. Halttet an am gebett. Nemet euch der heyligen notturfft an. Strebet darnach das jr gern herbergt. Benedeyet die euch verfolgen. Benedeyet/vnd vermaledeyt nicht. Freuwet euch mit den frölichen/vnd weynet mit den weynenden. Habt eynesley müß vnd sym vnderinander. ^d Acht nicht was hoch ist/sonder macht euch oben dem nydringen. ^e halt euch nicht selbs für klüg. Vergeltet niemandt böses mit bösem. Fleisset euch der erbarkeit gegen yederman. Ist möglich/so vil an euch ist/so habt mit allen menschen fryd.

Rechnett euch selber nicht (meyn liebsten) sonder gebt raum dem zorn gottes/denn es steet geschriben/Die rach ist mein ich wil vergelten/spricht ^f der Herr. ^{Deut. 32.}

So nun deinen seynd hungert/so speyse jr/ Dürstet jr/so trencke jr/ ^g wenn du das thüß/so wirstu feurige * kolen auff sein haupt samlen. Laß * dich nit das böß überwinden/sonder überwinde das böß mit güttem.

^g (kolen) Feur anffs haupt legen/ist/das der seynd durch wolthat über sich selbs erzürnet/das er uns so übel than hat.

Das. XIII. Capitel.

Ederman sy vnderthan der oberkeit ^h vnd gewalt/denn es ist keyn gewalt/on von gott. Die gewalt aber die allenthalben ist/ist von gott verordnet/also/das wer sich wider die gewalt setz/der widerstrebt gottes ordnung/die aber widerstreben/werden über sich eyn vrteil empfaben. ⁱ Denn die geweltigen seind nicht den gütten wercken/sonder den bösen zü fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten vor der gwalt/so thü güttes/so wirstu lob von der selbigen haben. Thüß du aber böses/so fürcht dich/den sy tregt dz ^j schwerdt nicht vergeblich/sy ist Gottes dienerin/ein rächerin zur straff über den der böses thüt. So seynd nun auß not vnderthan/nicht alleyn ^k vmb der straff willen/sonder auch vmb des gewissens willen. Derhalben müßt jr auch schosf geben/Denn sy seind Gottes diener/die solchen schutz sollen handthaben.

^k (Gewissens) Weltlich gewalt ist vmb zeitlichen fryd willen/darumb ist das gewissen/auß pflichtiger liebe schuldig der selbigen vnderthan zü seyn.